

PROTOKOLL

über die 16. Sitzung des Orsrates Riemsloh am Montag, den 27.04.2020,
Veranstaltungsraum Riemsloh, Herforder Str. 4, 49328 Melle

Sitzungsnummer: ORRI/020/2020
Öffentliche Sitzung: 20:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Anwesend:

Ortsbürgermeister

Günter Oberschmidt

stellv. Ortsbürgermeister

Heinrich Thöle

Ortsratsmitglied CDU-Fraktion

Frank Aulbert

Annette Belke

Heinrich Buddenberg

Dieter Kintscher

Conrad Tönsing

Ortsratsmitglied SPD-Fraktion

Gerhard Boßmann

Rainer Vodegel

Ortsratsmitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Ursula Buermeyer

Hildegard Kief

Ortsratsmitglied Einzelabgeordneter UWG-Melle

Peter Mittelberg

von der Verwaltung

Uwe Mithöfer

ProtokollführerIn

Martina Rothkopf

Zuhörer

Presse

Zuhörer

Norbert Wiegand

19

Abwesend:

Ortsratsmitglied CDU-Fraktion

Jobst Heinrich Brüggemeier

Ortsratsmitglied SPD-Fraktion

Daniel Husemann-Möcking

Ortsratsmitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Annemarie Koepsell

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 11.02.2020
- TOP 5 Voranfrage zum Repowering von Windenergieanlagen in Bennien, Dratum-Ausbergen, Westendorf
Vorlage: 01/2020/0071
- TOP 6 Berichte
- TOP 6.1 Ortsbürgermeister
- TOP 6.2 Verwaltung
- TOP 6.3 Arbeitskreise
- TOP 7 Wünsche und Anregungen

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Herr Oberschmidt eröffnet die Sitzung, welche der Ortsrat Riemsloh aus Gründen des Infektionsschutzes erstmals unter besonderen Bedingungen – mit großem Abstand zwischen allen Teilnehmern - durchführt. Er begrüßt die Zuhörer, die Presse und Mitglieder des Ortsrates Riemsloh. Die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Ortsrates stellt er fest.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Herr Oberschmidt erläutert zunächst die Regularien zur zeitlichen Begrenzung der Sitzung auf insgesamt 60 Minuten, wobei für die Einwohnerfragestunde 15 Minuten vorgesehen sind. Bedingt durch die Raumgröße bittet er, für die Fragen unter Nennung des Namens das Mikrophon zu nutzen. Antworten werden in der Sitzung aus zeitlichen Gründen nicht gegeben; vielmehr werden sie schriftlich durch die Verwaltung beantwortet.

Herr Rainer Buschmeier (Westendorfer Str. 12, 49328 Melle) stellt sich zunächst als Sprecher der Anwohner in Westendorf vor. Er bezieht sich auf eine Aussage von Rainer Borgmeyer, BioConstruct GmbH, während der Informationsveranstaltung zum Vorhaben „Repowering Windkraftanlagen“, wonach das Unternehmen „woanders“ hingeht, wenn in der Bevölkerung keine Akzeptanz herrscht. Wie kann es sein, dass ein Stadtratsmitglied zu der Aussage kommt, „der Rat der Stadt Melle macht schon“? Im Rückschluss ist bei dieser Aussage davon auszugehen, dass das „Repowern“ bereits beschlossene Sache ist und somit auf Bedenken sowie Einwände der Bürger (232 Unterschriften gegen das Vorhaben) in keiner Weise eingegangen wird. In der Unterschriftensammlung sind 97 Personen angesprochen worden, wovon sich 94 Bürger (97 %) gegen das „Repowern“ ausgesprochen haben. Warum geht der Ortsrat Riemsloh nicht konform mit dem Ortsrat Gesmold? „Repowering“ ja - aber ohne Mehrbelastung der Bürger. Im vom Betreiber beauftragten Gutachten fehlen nach Aussage des Gesmolder Ortsrates Angaben zum Ist-Zustand, so dass kein direkter Vergleich zur Mehrbelastung für die Bürger vorgenommen werden kann. Aufgrund welcher Daten hat der Ortsrat Riemsloh seine Bewertung vorgenommen? Die Anwohner behalten sich vor, den Betreiber, die Stadt Melle und den Landkreis Osnabrück für sämtliche Folgekosten, die sich auf das „Repowering“ zurückführen lassen, in die Haftung zu nehmen. Das betrifft auch gesundheitliche und wirtschaftliche Aspekte. Herr Buschmeier bittet um die Beantwortung seiner Fragen innerhalb von 14 Tagen.

Herr Daniel Scholz (Insingdorfer Str. 40, 49328 Melle) verweist auf die unterschiedlichen Abstandsregelungen der Bundesländer. Es ist ihm unverständlich, dass eine 150 m hohe Anlage im Abstand von 150 m zum nächsten Nachbarn realisiert werden soll, ohne die Abstandsvorschriften anzupassen. Es handelt sich um eine erhebliche Belastung für Mensch und Umwelt. Er kritisiert, dass das Prozedere ohne Dialog erfolgt. Sämtliche Auswirkungen sollten berücksichtigt werden. Wie kann ohne die Anpassung an Abstandsvorschriften entschieden werden?

Herr Mark Stieve (Westendorfer Str. 15 a, 49328 Melle) führt aus, dass er vor einigen Tagen eine Mail mit acht Argumenten versandt hat. Er erkundigt sich, ob diese Mail angekommen ist. Aktuell befinden am Standort Westendorf zwei kleinere Windräder mit einer Restlaufzeit von ca. 10 Jahren. Durch das „Repowern“ verändert sich die Laufzeit auf 20 Jahre. Wird sich der Ortsrat Riemsloh für eine Höhenreduzierung der Windräder einsetzen oder wird dem Unternehmen durch die Genehmigung ein „Freifahrtschein“ erteilt?

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Herr Oberschmidt stellt die vorliegende Tagesordnung ohne Einwendungen und Ergänzungen fest.

Herr Mittelberg stellt den Antrag, Herrn Borgmeyer, BioConstruct GmbH, ausnahmsweise das Rederecht zu erteilen.

Ortsrat spricht sich einstimmig für den Antrag aus.

Herr Bossmann verweist auf die Informationsveranstaltungen des Unternehmens und bittet, das gegebene Zeitfenster zu beachten.

Herr Borgmeyer führt aus, dass das Vorhaben durch ein ortsansässiges Unternehmen geplant und umgesetzt werden soll. Als größter Arbeitgeber in Riemsloh gibt er zu bedenken, dass durch die gezahlte Gewerbesteuer Wohlstand in der Stadt Melle generiert wird. Wenn der Ort Riemsloh weiterhin von diesen Einnahmen profitieren möchte, dann muss investiert und renoviert werden. Sofern die Windräder weiter mit veralteter Technik betrieben werden, ist ein Schaden wirtschaftlich nicht tragbar. Über alle Detailfragen (Lärm, Abstand, Schattenschwurf etc.) wird im Rahmen des Bundes-Immissionsschutzverfahrens durch die zuständigen Behörden entschieden werden. Fakt ist, dass ein wesentlicher Teil unserer Energie nach dem EEG-Gesetz zuhause erzeugt werden muss. Um dieses Ziel auch wirtschaftlich zu erreichen, ist die Erneuerung der Anlagen zwingend notwendig. Zudem weist er darauf hin, dass die Landesregierung an einer Gesetzesänderung arbeitet, die durch eine 2 %ige Umlage Standortnachteile ausgleichen sollen.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 11.02.2020

Die Niederschrift über die Sitzung vom 11.02.2020 wird einstimmig genehmigt.

TOP 5 Voranfrage zum Repowering von Windenergieanlagen in Bennien, Dratum-Ausbergen, Westendorf Vorlage: 01/2020/0071

Herr Oberschmidt skizziert anhand der Informationsvorlage kurz das Vorhaben. Der Titel der Vorlage verdeutlicht bereits, dass es sich um die Voranfrage eines Investors handelt. Im Rahmen dieses Verfahrens wird die Zulässigkeit des Bauvorhabens geprüft. Insofern ist im Ortsrat keine Abstimmung notwendig; gebeten wird lediglich um das Meinungsbild des Orsrates.

Herr Mittelberg dankt Herrn Borgmeyer für die Erklärung. Ein für ihn wichtiger, eher negativer Aspekt ist, dass es augenscheinlich möglich ist, bei bestehenden Anlagen ein einfacheres Genehmigungsverfahren zu durchlaufen. Dennoch können 232 Gegner des Vorhabens (6 % der Riemsloher Bürger) nicht ignoriert werden. Seines Erachtens ist das Gemeinwohl gegenüber dem „Wirtschaftswohl vorrangig zu bewerten.

Herr Bossmann macht für die SPD-Fraktion deutlich, dass dem Ortsrat eine Informationsvorlage vorliegt und daher kein Beschluss zu fassen ist. 232 Gegenstimmen sind zu bewerten, dennoch sind Beschlüsse nach seinem Demokratieverständnis mehrheitlich zu tragen. Da er kein Naturwissenschaftler ist, besteht seine Aufgabe heute darin, ein Meinungsbild zu geben und nicht, eine politische Entscheidung zu treffen. Das durch den Betreiber beauftragte Gutachten belegt auch nicht dessen Unrichtigkeit. Dennoch stellt sich seiner Fraktion die Frage, ob eine solche Anlage wirklich wirtschaftlich betrieben werden kann. Das

„Repowering“ ist mit Blick auf das EEG-Gesetz zu bewerten – Tschernobyl, Fukushima und Energiekauf aus dem Ausland können nicht außer Acht gelassen werden. Die Fakten werden in einem etwa zweijährigen Verfahren ermittelt. Seine Hoffnung besteht darin, dass Anwohner und Betreiber miteinander ins Gespräch kommen, denn nicht alle Wohnhäuser sind überproportional betroffen.

Herr Buddenberg erklärt für die CDU-Fraktion, dass die Anlagen in Riemsloh seit vielen Jahren etabliert sind und in keiner Weise diskutiert werden. Das der Betreiber die Erneuerung der Anlagen angestrebt, ist sein gutes Recht. Der Ortsrat ist heute gefragt, das gemeindliche Einvernehmen zu beurteilen. In erster Linie sind die direkten Anwohner von dieser Maßnahme betroffen und deren Schutz ist durch den Gesetzgeber in engen Grenzen geregelt. Das „Repowering“ sollte im Dialog mit den Anwohnern geschehen, wobei eine Höhenreduzierung sicher zu größerer Akzeptanz führt.

Herr Thöle sieht sich als Betroffener und Ortsratsmitglied in einer problematischen Position. Das bei gewissen Wetterlagen monotone Geräusch der Windräder trifft ihn nur selten; jedoch ist die Situation von Nachbarn, die im Sommer ihre Terrasse aus diesem Grund nicht nutzen können bzw. den Einbau von Fenstern mit Dreifachverglasung planen, eine andere. Insgesamt ist der Standort in Westendorf aufgrund der baulichen Gegebenheiten nicht optimal. Wenn er bedenkt, dass das Vorhandensein eines Rotmilans als „K. O.-Kriterium“ gilt, kann er sich des Eindrucks, dass Tierschutz vor dem Schutz des Menschen steht, nicht erwehren. Er hofft, dass Schall- und Schattenemissionen beherrschbarer sind, zumal Windenergie gebraucht wird. Dennoch dürfen die Bedenken der 232 Anwohner nicht unberücksichtigt bleiben. Das Meinungsbild in Westendorf ist sehr heterogen.

Frau Buermeyer hebt für ihre Fraktion hervor, dass die energetischen Ziele nur durch die Nutzung von Windenergie zu erreichen sind. Demgemäß bietet das „Repowering“ Chancen, die zu nutzen sind. Die für Bestandsanlagen geltenden gesetzlichen Grundlagen bieten positive Rahmenbedingungen, dennoch müssen die Interessen der betroffenen Anwohner in die Debatte einbezogen werden. Die bisherigen Untersuchungen führen zu keinerlei Einschränkungen. Mithin sollte auch die Bereitschaft zu Zugeständnissen seitens der Anwohner möglich sein. Sie sieht auch Gefahren, wenn die Genehmigungen von Windkraftanlagen mit Einschränkungen belegt werden. Die Mitglieder des Ortsrates haben hier keine Entscheidung zu fällen und verlassen sich auf das Urteil der Experten.

Herr Oberschmidt hat großes Verständnis für die Bedenken der Anwohner aber auch für die wirtschaftlichen Interessen des Betreibers. Er versichert, dass sich der Ortsrat Riemsloh differenziert mit den Einzelheiten des Verfahrens auseinandersetzen wird.

TOP 6 Berichte

TOP 6.1 Ortsbürgermeister

Herr Oberschmidt gibt bekannt, dass die Bushaltestelle an der Riemsloher Straße - im Bereich der Tagespflege - verlegt wird. Der geforderte Gehweg wird in ca. vier Wochen ebenfalls erstellt werden.

Herr Oberschmidt informiert darüber, dass für die Einrichtung eines Mehrgenerationenplatzes an der Boule-Bahn Mittel aus dem ILE-Programm bereitgestellt werden. Der Zuwendung liegt ein in Zusammenarbeit mit dem Heimat- und Verkehrsverein Riemsloh e. V. erarbeiteter Antrag zugrunde.

Herr Oberschmidt spricht sich dafür aus, das am 05.06.2020 geplante Bürgergespräch abzusagen.

TOP 6.2 Verwaltung

./.

TOP 6.3 Arbeitskreise

./.

TOP 7 Wünsche und Anregungen

./.

gez. Günter Oberschmidt

Vorsitzende/r
05.05.2020

gez. Martina Rothkopf

Protokollführer/in
05.05.2020